

Hohenstein-Ernstthaler Tageblatt

Ersteinst
jeden Wochentag abends für den folgenden Tag und
kostet durch die Austräger pro Quartal Mk. 1,55
durch die Post Mk. 1,82 frei in's Haus.

Anzeiger

Inserate
nehmen außer der Expedition auch die Austräger auf
dem Lande entgegen, auch befördern die Annoncen-
Expeditionen solche zu Originalpreisen.

Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Lugau, Gernsdorf, Bernsdorf,
Langenberg, Falken, Langenchursdorf, Meinsdorf, Ruzsdorf, Wüstenbrand, Gröna, Mittelbach, Ursprung, Erbach,
Kirchberg, Pleiße, Reichenbach, Callenberg, Tirschheim, Ruchschappel, Grumbach, St. Egidien, Hüttengrund u. s. w.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Hohenstein-Ernstthal.
Organ aller Gemeinde-Verwaltungen der umliegenden Ortschaften.

Nr. 201.

Sonnabend, den 30. August 1902.

52. Jahrgang.

Der König von Italien in Berlin.

Berlin, 28. August.

Die Zusammenkunft der verbündeten Monarchen gab Veranlassung zu hohen Ordensauszeichnungen, in denen das Verdienst der beiderseitigen beteiligten Staatsmänner um die Erneuerung des Dreibundes seine Anerkennung fand. Der Kaiser hat dem König von Italien mitgeteilt, daß er dem Ministerpräsidenten Zanardelli anlässlich der Erneuerung des Dreibundes den Schwarzen Adlerorden verliehen habe. Der Minister des Äußeren Prinetti erhielt den Verdienstorden der Preussischen Krone. — Dem deutschen Botschafter in Rom, General der Kavallerie Grafen von Wedel ist vom Kaiser der Schwarze Adlerorden verliehen worden. Der Botschafter trug die Insignien des Ordens bereits heute beim Einzug des Königs Viktor Emanuel. — Der König von Italien hat dem Grafen von Bülow den Annunziaten-Orden verliehen und die Insignien dem Reichsfürstbischof heute in der italienischen Botschaft persönlich überreicht. Weiter verlieh König Viktor Emanuel dem Staatssekretär des Äußeren Freiherrn v. Richthofen das Großkreuz des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens und dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt v. Mühlberg das Großkreuz des Ordens der Italienischen Krone.

Ueber die Regelung der neuen Fahnen ist noch zu berichten: Während der Kaiser mit seinem hohen Gäste in feierlicher Weise in die Reichshauptstadt einzog, war im königlichen Zeughaus alles zum Empfang der Fürstlichkeiten vorbereitet, welche die Regelung der neuen Fahnen versehenen selbst vollziehen und danach an der Weihe teilnehmen wollten. An derselben Stelle, an der heute vor einem Jahre 48 neue Fahnen und Standarten die Weihe empfingen, lagen heute 41 Feldzeichen des dritten und des fünften Armeekorps zu gleichem Zwecke bereit. In der mit den Statuen der Hohenollernfürsten geschmückten Ruhmeshalle waren 41 Tische aufgestellt, jeder mit rothem, goldbordierten Sammet bedeckt, und auf jedem eine Fahne ausgebreitet.

Nach der Meldung des Generaladjutanten von Briesen, daß alles zur Regelung der Fahnen bereit sei, begab sich der Kaiser mit seinem Gaste die Treppe hinauf in die Ruhmeshalle. Sogleich wandte sich der Kaiser zum ersten Tische und schlug bei der ersten Fahne den Nagel ein; ein Gleiches that die Kaiserin, nach dieser der König von Italien, der Kronprinz u. s. w. Nach beendeter Regelung begann der Weiheakt zwischen der Doppelreihe vor dem hinteren Ausgange im Lichtgasse. Auf ein Zeichen des Kaisers hielt Feldprobst D. Richter die Weiherede. Während der Weihe, bei welcher die Fahnen sich senkten, gab die Leibgarde des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments im Lustgarten einen Salut von 31 Schüssen ab. Nach der Weihe befahl der Kaiser das Präsentieren der Leibkompanie als erstes Honneur für die Fahnen. Hierauf dankte Generalfeldmarschall Graf Waldersee im Namen der Armee und brachte ein dreimaliges Hurrah auf den Kaiser aus, das in die Nationalhymne ausklang. Nunmehr rückte die Leibkompanie wieder aus dem Zeughaus heraus, ebenso die neuen Fahnen, der Kaiser und König Viktor Emanuel nahmen auf dem Bürgersteige vor dem Portal Aufstellung und ließen unter den Klängen des Vorwärts-Marsches die Fahnen mit der Leibkompanie in der Richtung nach der Schlossbrücke defilieren. Die Kaiserin sah dem Schauspiel, bei dem die Leibkompanie die Gewehre wie beim alten Feuderalienischen Parademarsch senkrecht an der rechten Schulter trug, mit den Prinzen und Prinzessinnen von dem Balkon der oberen Etage des Zeughauses zu. Unten dem Präsentieren der Truppen und den Klängen des Präsentiermarsches bestiegen die Allerhöchsten Herrschaften die Equipagen und fuhren nochmals bei den neuen Fahnen vorbei ins Schloß.

Die in der Wilhelmstraße nahe der Behrenstraße gelegene italienische Botschaft war anlässlich des heute Mittag stattgefundenen Besuchs ihres Souveräns, der hier das Frühstück einnahm, in einen Blumengarten umgewandelt worden. Nachdem König Viktor Emanuel die Deputierten der Berliner, Leipziger und Kopenhagener italienischen Kolonien empfangen, fuhr er beim Prinzen Friedrich Heinrich vor, ferner beim Reichsfürstbischof Grafen Bülow, dem Oberkammerer Grafen Solms-Baruth, dem Grafen Waldersee, dem Generaloberst von Soltik, sowie bei den hier anwesenden

Botschaftern der Türkei, Oesterreich-Ungarns und Spaniens.

Am späteren Nachmittag fuhr der König zum Mausoleum in Charlottenburg und empfing später im Schloße das diplomatische Korps.

Abends 6 Uhr fand in der Bildergalerie des Berliner königlichen Schlosses beim Kaiserpaar Galathea statt. Der König von Italien führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Friedrich Leopold. Bei der Tafel saß der König zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Gegenüber dem König saß Reichsfürstbischof Graf Bülow zwischen dem italienischen Minister Prinetti und dem italienischen Botschafter Graf Langza.

Im Verlaufe der Tafel brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: „Wenn Ich Ew. Maj. stät von ganzem Herzen hier willkommen heiße, so ist das nicht der hergebrachte Ausdruck einer Höflichkeit, sondern der tiefer Herzensüberzeugung. Willkommen sei Ew. Majestät dargebracht als dem Sohne jenes ritterlichen Königs Umberto ohne Furcht und Tadel, der seine Freundschaft und Bundesreue von Meinen Vorgängern an der Krone, besonders von Meinem seligen Vater an, mit vollster Wärme auf Mich, den soviel Jüngeren, übertrug. Ihn bewahre Ich stets, solange Ich lebe, ein heiliges, dankbares Andenken in Meinem Herzen. Willkommen sei Ew. Majestät zugerufen als dem König des herrlichen, schönen Italiens, des Landes unserer Traum-, des Jungbrunnens unserer Künstler und Dichter. Willkommen seien Ew. Majestät uns als treuer Bundesgenosse nach der Wiedererneuerung des uns untereinander und mit unserem erhabenen Freunde Sr. Majestät dem Kaiser und König Franz Josef verknüpfenden Bündnisses, welches in alter Kraft fortbesteht und in das Ein unserer Völker sich fest eingelebt hat, nachdem es Jahrzehnte hindurch Europa den Frieden gesichert hat und, so Gott will, noch für lange sichern wird. Mit Mir ruft das gesammte deutsche Vaterland den jubelnden Gruß: „Sei, Maj. König Viktor Emanuel hurrah, hurrah, hurrah!“

König Viktor Emanuel hielt seinen Toast in italienischer Sprache. Die Rede lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt: Die Gefühle wahrer Zuneigung, die Eure Majestät für Mein Land, Mein Haus und Meine Person zu bekunden gerührt haben, sind das kostbare Unterpfand einer Freundschaft, die Ich von ganzem Herzen erwidere. Auch Ich gedenke mit lebhafter Rührung der brüderlichen Zuneigung, die Eurer Majestät erlauchten Vater mit dem Meinigen vereinte, der herzlichen Intimität, die zwischen Uns beiden ruhmreichen Großvätern bestand. Im Zeichen solcher Erinnerungen werden Unsere Völker auf den Bahnen der Zivilisation fortschreiten, gesichert durch dieses alte Bündnis zwischen Italien und den beiden Kaiserreichen, in welchem die allgemeine Ausdehnung jetzt ein Sinnbild des Friedens und dessen wirksamsten Schutz erkennt. Dies ist der Wunsch, mit dem Ich Mein Glas erhebe, um zu trinken auf das Wohl Eurer Majestät, Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin und der kaiserlichen Familie, auf die Wohlfahrt des mächtigen Deutschland, von welchem ein so hoher Glanz von Arbeit und Wissen ausstrahlt. Es lebe Seine Majestät der Kaiser und König!

Der morgige Tag wird wieder Potsdam gewidmet sein. Der Kaiser hat seinen Gaste u. a. eingeladen, an einer Jagd im Wildpark bei Potsdam teilzunehmen, der König hat diese Einladung mit Dank angenommen. Am Sonnabend kommen der König und der Kaiser wieder nach Berlin, um der Parade auf dem Tempelhofer Felde beizuwohnen.

Berlin, 29. August. Auf Allerhöchsten Befehl beschloß den gestrigen Tag eine Galavorstellung im Opernhause, welches mit Blumen, Guirlanden und Schleifen in den italienischen Farben reich geschmückt war. Ueber sämtliche Plätze war Allerhöchste Verfügung. In der großen Hofloge saßen in der ersten Reihe von rechts nach links gesehen Prinz Friedrich Leopold, der Kronprinz, der König von Italien, der Kaiser, Prinzessin Friedrich Leopold und Prinz Eitel Friedrich. Der Kaiser trug die Uniform des 2. Leib-Husaren-Regiments, König Viktor Emanuel diejenige seiner 13. Husaren. Die Kaiserin hatte eine eisenfarbene Robe, reich mit Brillanten geschmückt, angelegt. Die hier anwesenden Prinzen und Damen und Herren des Hofes saßen in der hinteren Reihe der Hofloge. In den Logen des ersten Ranges saßen die Botschafter

mit Ausnahme des österreichisch-ungarischen, der wegen der Hoftrauer anlässlich des Ablebens der Herzogin Margarethe Sophie von Württemberg dem Theater fern blieb, die Herren und Damen des diplomatischen Korps, Reichsfürstbischof Graf von Bülow, die übrigen Minister, Botschafter Graf Wedel, der italienische Minister des Äußeren Prinetti, Generalfeldmarschall Graf Waldersee u. A. Es wurde der zweite Akt von Verdi's „Aida“ unter Dr. Kurd's Leitung gegeben mit den Damen Göze und Fiedler und den Herren Grünang und Hoffmann in den Hauptrollen. In der darauffolgenden längeren Pause hielten die Majestäten Cercle. Den Beschluß machte der vierte Akt von „Carmen“ mit Fäulein Destinn und Herrn Hoffmann. Nach der Vorstellung kehrten die Mitglieder in das Neue Palais zurück.

Am 28. August. König Viktor Emanuel richtete unmittelbar nach seiner Ankunft in Potsdam an den Ministerpräsidenten Zanardelli ein Telegramm mit der Mitteilung, daß Kaiser Wilhelm Zanardelli den Schwarzen Adlerorden verliehen habe. Das Telegramm schloß mit herzlichem Glückwünschen zu dieser Verleihung. — „Tribuna“ weist auf die Verengung hin, mit welcher die Begegnung des deutschen Kaisers und des Königs von Italien von der italienischen Presse besprochen wird, und fügt hinzu, der König bringe nach Berlin den Beweis, daß die italienische Politik von jener Lokalität befreit ist, welche die feste Bürgschaft und die sicherste Grundlage eines jeden politischen Unternehmens bildet. — „Patria“ hebt ihre Freude über die Kundgebungen aus, welche in Deutschland für den König veranstaltet werden, und meint, die Reise des Königs bejeite auch den allergeringsten Schatten von Mißverständnissen. — „Famiglia“ und „Italia“ erklären, der Besuch des Königs lege Zeugnis dafür ab, daß in den herzlichen Beziehungen, welche zwischen Deutschland und Italien bestehen, nichts geändert sei.

Am 29. Aug. Als gestern Abend eine Militäkapelle auf dem Monte Mario spielte, verlangte die Volksmenge stürmisch die deutsche und die italienische Volkshymne. Die Kapelle entsprach diesem Wunsch unter den begeisterten Zurufen der Menge.

Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich auf dem Potsdamer Platz. Nachdem der erste Wagen mit dem König von Italien und dem Kaiser bereits abgefahren war, wurden die Vorderperde des Wagens, in dem die Kaiserin saß, infolge der stürmischen Zurufe des Publikums los und bäumten sich. Der Reiter, der ansehnend auch die Ruhe verloren hatte, konnte mit den aufstehenden Thieren nichts recht machen, sodaß die Hinterperde mit dem Wagen nach dem Fürstenthofe zu in das Publikum zurückgedrängt wurden. Die Spinnreiter und die vordere Eskorte — eine halbe Schwadron — hatten nichts bemerkt und waren weitergeritten. Sie mußten umkehren. Einem Schutzmännchen vom 37. Polizei-Regiment gelang es, das noch immer hochgehende Pferd zu beruhigen. Es ließ von weiteren Sprüngen ab. Der Vorfall dauerte so lange, daß die beiden Monarchen bereits bis zur Sieges-Allee vorausgeritten waren, während das Geplänze der Kaiserin noch auf dem Potsdamer Platz festlag. Während des immerhin nicht ungefährlichen Zwischenfalles verloren weder die Kaiserin, noch deren Kinder die Ruhe und blieben auf ihren Plätzen.

Eine größere Anzahl italienischer Geheimpolitiker ist vor einiger Zeit in Berlin eingetroffen. Die Beamten haben den Auftrag, sich sowohl in Berlin als auch in Potsdam jedesmal auf den vom König Viktor Emanuel zurückgelegten Wegen zu vertheilen und für die Sicherheit ihres Herrschers Sorge zu tragen; sie besitzen Passierkarten, auf Grund deren sie überall die Kette der Schutzmannsposten durchschreiten dürfen. Hand in Hand mit ihnen arbeitet natürlich die Berliner Geheimpolizei. Für diesen Königs-Sicherheitsdienst sind ganz zuverlässige, diensttätige Beamte ausgewählt worden. Der uniformirten Schutzmannschaft ist übrigens anbefohlen worden, nach Möglichkeit dafür Sorge zu tragen, daß die hohen Herrschaften nicht allzusehr durch Amateurphotographen fixirt werden. Es geschieht dies auf einen vor längerer Zeit geäußerten Wunsch des Kaisers, welcher sich durch das fortwährende „Knippen“ der Kodaks, Junos, Linos und wie die Apparate alle heißen mögen, beunruhigt fühlte.

Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 29. August 1902.

Beziehungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und event. honort.

Hohenstein-Ernstthal, 29. Aug. Ein Unfall, der leicht schlimmere Folgen haben konnte, trug sich gestern Nachmittag auf der hinteren Chemnitzstraße zu. Der Knecht des Hrn. Stadtgutsbesizers Jaczi kam den sehr steil abfallenden Kroatenvogel mit einem zweispännigen leeren Wagen heringefahren. Pflöchtlich scheuten, durch vermuthlich nicht allzu scharfes Andrehen, die Pferde und fuhren mit solcher Wucht mit der Deichsel an das unten an der Chemnitzstraße stehende Korbische Haus, daß ein Fenstersturz, sowie ein Stück Mauer herausgerissen wurden. Ein in der Stube hängender großer Spiegel wurde durch den Anprall herunter geschleudert und demolirt. Der Knecht kam mit dem Schrecken davon, auch die Pferde wurden nicht verletzt.

Theater. „Der Trompeter von Säckingen“, jenes bekannte romantische Ritterchaupiel, hat abermals seine alte Zugkraft bewiesen, denn der Vorstellung wohnte ein vollbesetztes Haus bei. Diese letztgenannte Thatfache zu verzeichnen macht uns rechte Freude; wir mußten schon, daß das Verständnis unserer Hohenstein-Ernstthaler für wahren Kunstgenuss auch bei Gelegenheit der Schmidt'schen Theater-Vorstellungen nicht versagen würde. Die Direktion stellt für die nächste Zeit Stücke in Aussicht, die nicht von dem Glanz und Schimmer des „Trompeters von Säckingen“ haben, überhaupt nach seiner Hinsicht durch bloße Neuheiten wirken, die aber an Kernwert das Ritterchaupiel hoch überragen. Sie gehören darum auch als Produkte ersten dramatischen Schaffens zum eisernen Bestande des Spielplanes jedes besseren Theaters.

Die Gurken sind heuer nicht so wohlfeil als in früheren Jahren. Die Ungunst der Witterung während der beiden letzten Monate hat die diesjährige Gurkenerte stark beeinflusst. Der Mangel an Sonnenschein und warmen Nächten hat die Entwicklung dieses beliebten Gemüses stark beeinträchtigt, so daß heuer die Gurken im Allgemeinen kleiner sind und die Ranken schon anfangen gelb zu werden, so daß auf weitere Ertragsfähigkeit kaum noch zu rechnen ist. Der Preis bleibt daher im Vergleich zu den Vorjahren ein ziemlich hoher, eine Erscheinung, die bei den an und für sich hohen Lebensmittelpreisen nur zu beklagen ist.

Wüstenbrand. Am Mittwoch wurde hier die feierliche Grundsteinlegung zum Pfarrhause vorgenommen. An der Festlichkeit nahmen außer einem Theil der Einwohnerlichkeit Vertreter der Ortsbehörden, des Kirchen- und Schulvorstandes theil. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Kirchbach. Der Bau des Pfarrhauses wird von der Firma Robert Schreier in Gröna ausgeführt.

Eine aufregende Szene, der aber allerdings auch der humorvolle Anstrich nicht fehlte, trug sich am vergangenen Sonntag auf dem unweit Gröna gelegenen Todtenstein zu. Der sich dort erhebende schöne Aussichtsturm war an diesem Tage, wohl infolge der herrlichen Witterung, sehr stark besucht. Unter den Besuchern befanden sich auch zwei Herren, in deren Begleitung sich ein Hund (mittelgroßer Spitz) befand. Um ja recht sicher zu sein, daß das Thier unten keine Dummheiten mache, wurde der Hund mit auf den Thurm genommen. Doch was versteht ein Thier von Fernsicht? Während sich die beiden Herren an dem sich darbietenden herrlichen Panorama ergötzen, hatte der Hund sein Augenmerk auf einige den Thurm umfliegende Vögel und ehe ihn jemand zurückhalten konnte, war er auch schon über das niedrige Geländer gesprungen, um die Vögel zu fangen. Da ging plötzlich unter der untenstehenden Menge ein Schreien und Lachen los, — der Hund war einer am Thurme festhaltenden Händlerin in einen mit Weintrauben gefüllten Korb gefallen. Als die Händlerin die nette Versicherung sieht, nimmt sie eine Decke zur Hand, wickelt selbige mehrere Male zusammen und schlägt dann auf den wie todt daliegenden Hund unbarbarisch ein. Durch die vielen Schläge wird aber das Vieh wieder lebendig und nicht lange dauerte es, so entstand ein regelrechter Kampf um die Decke, der Hund zerret die Bahnen hin und die Frau mit beiden Händen

her und das Publikum wälzte sich fast vor Lachen. Mittlerweile waren aber die Besitzer des Spieges vom Thurme gekommen und machten dem Kampfe ein Ende.

Was der Kaufmann heute alles wissen soll! In seinem Situationsbericht schreibt der „Konfessionär“: Früher war der Kaufmann ein freier Mann; kein Mensch, keine Gesetzesvorschrift hinderte ihn, Handel zu treiben, Waaren herzustellen oder deren Austausch zu vermitteln, heute stolpert er auf Schritt und Tritt über in den Weg geworfene Knäpfele und rennt gegen kaum erkennbare Stachel- drahtzäune in Form von neuen Gewerbeordnungs- paragrafen, Gesetzesnovellen, Polizeiverordnungen, Bundesratsbeschlüssen, Ministerialanweisungen, Kaiserlichen Verordnungen, Reichsanwaltschaftsbeschlüssen, Orts- statuten, Gerichtsentscheidungen und was nicht sonst noch allem. Dafür haben wir jetzt Gewerbefreiheit. Die Freiheit besteht darin, daß man thun darf, was nicht verboten ist. Verboten ist aber so ziemlich alles und noch mehr, denn viele Gewerbe-Inspektoren und Staatsanwälte finden noch da Verbotenes, wo es das Gesetz ausdrücklich erlaubt. Verboten ist, zu verkaufen zu einer Zeit, wo die Kundenschaft gern kaufen möchte, verboten resp. mit Straffsteuer belegt ist, zu verkaufen, was man will, verboten ist die Beschäftigung von Arbeitern und Gefährten, wenn man sie am nötigsten braucht, verboten ist den Agenten der Verkauf ihrer Kundenschaft, wenn sie sich nicht wie Hausierer behandeln lassen wollen, ja, in Westfalen ist den Kaufleuten sogar verboten, abends nach 9 Uhr ihren Laden zu betreten. Ein großer Theil dieser Vorschriften, die fast ausnahmslos in den letzten zehn Jahren, die meisten aber erst seit fünf Jahren ins Leben getreten sind, gingen aus der Ansicht der reaktionären Parteien hervor, daß dem Kaufmann, der ein gemeingefährliches und höchst überflüssiges Gewerbe treibt, eigentlich das Handwerk ganz gelegt, mindestens aber sehr erschwert werden mußte, oder aber sie entstammen ganz gemeintem sozialpolitischen Gesichtspunkten, die nun in mit der Praxis des Lebens im schreiendsten Gegensatz stehender Weise verwirklicht worden sind. Den Zweck des ganzen 9 Uhr-Ladenschluß- und Mindestruhe- Gesetzes hätte die eine einzige Bestimmung, daß kein kaufmännischer Angestellter länger als 12 Stunden täglich und öfter als zweimal in der Woche nach 9 Uhr abends beschäftigt werden darf, vollkommen erfüllt, ohne daß dem gesammten Detailhandelsstande unermesslicher Schaden zugefügt wurde. Das ganze Sonntags- ruhegesetz hätte die eine einzige Bestimmung, daß allen gewerblichen und kaufmännischen Angestellten einmal in der Woche eine volle 36stündige Ruhepause gewährt werden mußte, vollkommen erfüllt, ohne daß der Verkehr in unzulässiger Weise beschränkt und viele kleine Kaufleute um ihre beste Einnahme gebracht würden. Und so fort in infinitum.

Ursprung. 28. August. Nächsten Sonntag Nachmittag findet in Ursprung die Feier des Epheoral- missionsfestes für Meusener Mission der Epheorie Stollberg statt. Der Festottesdienst beginnt nachmittags 2 Uhr; die Festpredigt hält Herr Pastor Verthel aus Meusau bei Döbeln, früher in Leuterdorf. Am Schluß des Gottes dienstes wird zum Besten der Meusener Mission eine Kollekte an den Kirchspüren eingesammelt werden. Die Nachversammlung findet eine halbe Stunde nach Schluß des Gottesdienstes im Gasthause zum „Deutschen Hause“ statt, in der außer Herrn Superintendent Lotichius auch die Herren Missionare W. ans. und Riger, die beide in Döbeln tätig waren resp. noch sind, sprechen werden. Die Mitglieder der Gemeinde und Epheorie, sowie die aus- wärtigen Missionsfreunde werden hierdurch zu dieser Feier herzlich eingeladen.

Niederwörth. 28. August. Vom herrlichsten Wetter begünstigt erfolgte nachmittags unter dem harmonischen Gelächte der Glöden der Ein- zug des Pfarreramt Umgang sammt seiner jungen Wittin. Außer dem Kirchenvorstand, Schulvorstand, Lehrkollegium mit den Kindern der ersten drei Klassen, Gemeinderath und dem Männergesangsverein hatte sich eine große Menschenmenge am Bahnhof versammelt.

Waldenburg. 28. August. Plötzlich und unerwartet verschied heute Nachmittag der Fürstlich- Dberrentmeister und Stadtrath Herr Oswald Müller im 66. Lebensjahre. Der Berewigte hat sich nicht nur in langjährigen Fürstlichen Diensten, sondern auch als Kirchenvorstandesmitglied, Stadtvorordneter und Stadtrath vielfache Verdienste um das Wohl der Kirchengemeinde und der Stadt erworben; ganz besonders ist aber seiner Wirksamkeit als Vorsitzender der Turn-

hallenbaukommission das Zustandekommen des Turn- hallenbaues zu danken, dessen wesentlichster Förderer er gewesen ist.

Einbach. 28. August. Rasch tritt der Tod den Menschen an. Eine ältere, etwas torpulentere Frau wurde gestern Nachmittag auf hiesigem Bahnhof von einem Unwohlsein überfallen und starb kurze Zeit darauf. Ein Herzschock hatte ihrem Leben ein Ziel gesetzt. Die Verstorbenen wollte den Zug noch erreichen und hat sich durch das schnelle Laufen zu sehr angestrengt.

(Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in der Kreisbauhaukommission **Chemnitz.**) Die Folgen einer Zellengewebentzündung am linken Mittelfinger wurden dem Strumpfformer Stiller in Hohenstein-Ernstthal bis Ende Juni mit 10 Prozent der Vollrente entschädigt, dann aber wurde die Rente entzogen. Dagegen legte er Berufung ein. Er kam weder zum Arzt zur Untersuchung, noch zum Verhandlungstermin, obwohl er persölich geladen war. Auf Grund des Akteninhalts wurde die Berufung verworfen.

Chemnitz. 28. August. Die Staatsanwaltschaft unterlagte die Verurteilung eines am Dienstag in der Bezirks-Kranken-, Armen- und Arbeits-Anstalt in Altschönau verstorbenen invaliden Mannes Namens Pfeifer, da an der Leiche verschiedene Verletzungen wahrgenommen wurden. Die eingeleitete Untersuchung soll ergeben, ob der Tod des Mannes mit diesen Verletzungen in Verbindung steht.

Glauchau. 28. August. In der gestrigen öffentlichen Sitzung der Stadtverordneten theilte der Vorsitzende mit, daß durch geschickte finanzielle Operation des Herrn Bürgermeister die Stadt einen Gewinn von 4000 M. gemacht habe durch Verkauf der Mühle in Kleinriesen um 28.000 M. Das Kollegium schritt sodann zu der Wahl von Mitgliedern für den Ausschuß zur Förderung der hiesigen geschäftlichen und industriellen Verhältnisse gemäß den Beschlüssen des Kollegiums. Dgleich diese Förderung bereits Aufgabe des Vereins für Fabrik- und Handelsstand und des Gewerbevereins ist, erklärt sich der Rath, wie es in dem vom Referenten, Herrn Stöbner, verlesenen An- schreiber heißt, mit der Einsetzung eines geschäftlichen Ausschusses einverstanden. Der Rath hat in den Aus- schuß folgende seiner Mitglieder bestimmt: die Herren Kommerzienrath Ehret als Vorsitzender, Böhmek und Böge. Auf Vorschlag des dritten Ausschusses werden durch Affirmation gewählt die Stadtverordneten: Herren Vorsteher Ulrich, Brog und Nacht und die Bürger: Herren Buchdruckereibesitzer Julius Picken- bahn, Agent Voigt und Malermeister Eduard Jung- hänel.

Die hiesige Polizeiverwaltung ließ an einzelne Hausbesitzer hektographirte Zirkulare folgenden Inhalts vertheilen: „Der Ruß sowie der Anstrich Ihres Wohn- hauses befinden sich in sehr schädlichem Zustande. Wir fordern Sie deshalb auf, möglichst sofort, spätestens aber bis zum 1. Septembtr. d. J., den Ruß Ihres Hauses erneuern und die entsprechenden Ungleichheiten in der Farbe durch Abweissen oder Abfärben beseitigen zu lassen.“

Merzdorf. 28. August. Auch die hiesige Fleischer-Famung kündigt eine Erhöhung der Fleisch- preise an.

Grimmitzschau. In der 3 und 2. Wirtner- schen Fabrik in Reuthen starzte am 10. d. M. der da- selbst beschäftigte Färbereiarbeiter Josef Kömisch aus Schiebel bei Verrichtung seiner Arbeit kopfüber in den mit siedendem Wasser gefüllten Wol-Bottich. Auf die Hilfe des Verunglückten zog ihn der Besitzer sofort herans und wurde der Unglückliche, dem die Haut in Fetzen vom Körper hing, sofort in das städtische Kranken- haus überführt, wo er nun noch am Mittwoch im Alter von 24 Jahren nach unsäglichem Schmerz ver- storben ist.

Infolge Schlaganfalls blieb zwischen Reifland und Lippendorf die Wittve Zwinger aus letzterem Orte, welche seit über 26 Jahren Botengänge von Lippendorf nach Lengfeld ausführte, betruhlungslos liegen. Nachdem sie durch Gekirr in ihre Wohnung befördert und wieder zur Besinnung gebracht worden war, machte sie, allein gelassen, ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Dresden. 27. August. Der Stations-Ver- walter des Bahnhofes Moritzburg ist infolge eines Rassen- defizits verhaftet worden. Die fehlende Summe soll ca. 700 Mark betragen.

Der auf den Riesgraben in Zeitsa bei Dicksa beschäftigte, erkrankte Arbeiter Risse krank in der Heim- und

„Viel hilft viel“, die ihm vom Arzte verordnete Medizin mit einem Male aus. Diesen Irrthum mußte er mit dem Tode büßen, denn anderen Tages war er eine Leiche.

Nach dem Beispiele mehrerer anderer Städte hat auch der Stadtrath in **Schmilz** beschloffen, eine Kassenfeuer einzuführen, die vom 1. Januar 1903 ab zu entrichten sein wird. Die Klagen über den Raub von Singvögeln und ihrer Nester waren so zahlreich ge- worden, daß man sich entschloß, zu dieser Maßnahme zu greifen, um dem übermäßigen Halten von Kägen Einhalt zu thun.

In der Nähe der Karpenschanke bei **Reichen- ertrant** am 26. d. M. der aus Kreinitz gebürtige, in Reil- busch beschäftigt gewesene Schmied Paul Lehmann beim Baden in der Elbe.

Aus dem Vogtlande. Da die drei vogt- ländischen Amtshauptmannschaften sich neuer vereinigt und für das Einsammeln der Preiselbeeren bestimmte Termine festgesetzt haben, so werden auch dadurch die vorzeitigen Sammler von den Forst- und Polizeibeamten genau be- obachtet und häufig ertrappt und in Strafe genommen. Mit besonderer Frechheit gehen die böhmischen Grenz- bewohner zu Werke. Auf Bad Elsterer Revier sind wie- derholt solche böhmische Beeren-sammler betroffen und das erste Mal nach Feststellung des Namens und Beschlag- nahme der Beeren und der Sammelgefäße entlassen wor- den. Als sie zwei Tage später demselben Beamten wieder in die Hände fielen, erfolgte natürlich ihre Verhaftung und Einlieferung ins Gefängniß Am Montag konfirmirte der Adorfer Gensarm Erbes innerhalb einer Viertelstunde gegen 100 Liter unreifer Preiselbeeren. — Die Ge- fängelpolizei ist unter dem Hünerbestande des Rittergutes Zeichwolfsramsdorf ausgebrochen und sind mehr als 150 werthvolle Thiere innerhalb weniger Tage gestorben. — In Göpfersgrün verschied am Sonntag innerhals weniger Stunden das Ende der 50er Jahre lebende Bettlerische Ehepaar, ohne vorher krank gemeldet zu sein, infolge Herz- schlag.

In der Nacht zum Montag wurde **Auerbach i. B.** von zwei Bränden heimgesucht. Es wurde das hiesige alte Schützenhaus, welches vor einigen Wochen wegen Bauunfähigkeit geräumt werden mußte, zum größten Theile zerstört, und als man noch mit den Abblösungs- arbeiten beschäftigt war, brannte die mit Entvorräthen zum Theil gefüllte Kneifische Scheune völlig nieder.

Delsnitz i. B. Im hiesigen Amtsblatt wird folgendes veröffentlicht: Welchen erschreckenden Umfang das Kellnerinnen-Unwesen in Delsnitz ange- nommen hat, zeigen die von polizeiwegen angefertigten Erörterungen. Darnach sind seit Ende 1897, in wel- chem Jahre die Kellnerinnenkontrolle eingeführt wurde, in 21 Schankwirtschaften 525 Kellnerinnen thätig ge- wesen. Von diesen waren 124 gerichtlich oder polizei- lich vorbestraft, während 106 der gewerksmäßigen Un- zucht überführt oder dringend verdächtig oder mit anstehenden Geschlechtskrankheiten behaftet waren. Ein- zelnere Wirtschaften haben in der erwähnten Zeit bis zu 84 Kellnerinnen gehabt, von denen über 21 Pro- zent nachweislich sittlich anrüchlich waren. Welches Un- glück manche dieser Personen auch über hiesige Familien gekommen ist, davon wissen unsere Aerzte ein Wort zu sagen. Die Polizei, der alle möglichen Schwierigkeiten in den Weg gelegt werden, vermag allein in der Bekämpfung des Kellnerinnen-Unwesens nicht viel auszurichten. Pflicht eines jeden anständigen Mannes wäre es, sie zu unterstützen und ihr sach- dienliche Mittheilungen zu machen, damit mit aller Strenge gegen die Schuldigen eingeschritten werden kann.

Altenburg. 28. August. Heute früh hat sich das traurige Ereigniß einer dreifachen Hinrichtung vollzogen, und damit ist die Morbidität gestiegen, welcher im Februar der Grubenarbeiter Seifert in Köstlich im Opfer fiel. Zuerst wurde das ehebrecherische Weib vorgeführt und nach Verlesung des Urtheils in wenig Sekunden geköpft. Dann folgte der frühere Maurer Zänker aus Jonaswalde, der die Schüsse abgefeuert hatte, und den Schluß machte der aus Bayern hereingekommene Grubenarbeiter Wiedermeier, auf dessen Betrieb Zänker zum Mörder geworden ist. Alle drei waren vollständig gebrochen und gingen unter geistlichem Beistand zur Richtbank, wo der Schwiegerohn des Scharrichters Reindel aus Magde- burg das Urtheil vollstreckte. Der Hinrichtung wohnten etwa 50 geladene Männer bei, um Blutzengen zu sein. Auch Trommler und Unteroffiziere vom hiesigen Re- giment waren im hiesigen Landgerichtsgefängniß an- gestellt, doch ihres Dienstes wurde nicht bedurft.

„An eben dieser geehnten Burg stehen wir so dicht, daß wir ergebnis über noch ein Treppchen hinein gehen können.“ Er öffnete die Thür, und Nella sah 3: Ende einiger in den Stein gehauener, mit Geländer versehener Stufen eines von den Fenstern des Rittersaales, das man zur Thür eingerichtet hatte, und das ihr von unten durch das Hausdach verborgen geblieben war. „Eben diese Treppe hat vormals dem Kaffeewirth zur gängigen Aufstufung seiner Gäste da oben gebiebt,“ fuhr Hahnwintel fort. „Wollen die Gelobene sich daselbst umsehen, so kann ich freudlichst führen, mit diesen Worten lief der lange, magere Mensch so rasch über das Treppchen hin- auf, daß Nella die Fensterröhre oben schon offen sah, als sie hinterher gesprungen kam. Ein weier, oder Raum an drei Seiten mit tiefen, in Steinischen liegenden, verhältnismäßig kleinen Fenstern that sich vor Nella's forschenden Blicken auf. An der vierten, der Ruine zunächst liegenden Seite neben der Thür, die dort hineinführte, befand sich ein großer, mit Steinhauerarbeit umgebener Kamin, über den sich ein mächtiger Rauchfang wölkte. Auf dieser Seite des Saales war der Fußboden von alten Stein- platten die Hälfte hatte einen knorrigen und verwitterten Holzbofen, Lanzbrückenartig aufgelegt. Hier war ein Hausen von Gartenbänken, Tischen und Stühlen, die noch von der alten Wirtschaft dabeigeblichen sein mochten aufgeschichtet. In den tiefen Fensternischen gab es zu beiden Seiten Steinische, zu denen man über eine Stufe hinauf gelangte, und an den Wänden zwischen den Fenstern gingen hier und da, fast bis zur Unkenntlichkeit nachge- punkelt, lebensgroße Ritterporträts. Eines der Ein- angstlich gegenüber, hatte sich halb aus dem Rahmen gehoben und schlug im Luftzuge leise hin und her, so daß Nella erschrocken und die Empfindung hatte, als bewege sich da ein Mensch mit großen, starr auf sie gerichteten Augen.“

Die Zugänge zum Landgericht waren militärisch besetzt. Der tieftraurige Alt wurde seitens des evangelischen Geistlichen mit dem Gebet des Vaterunlers beendert, während noch der katholische Geistliche an der Leiche Niedermeiers niederkniete. Die Leichname werden so- fort nach Jena gebracht. Die bedauernde Mutter Zänkers aus Jonaswalde bei Grimmitzschau, die regel- mäßig dort zum Wochenmarkte kommt und welche der ungerathene, durch Verführung zum Verbrecher ge- wordene Sohn öfters auf ihren Gängen begleitet hat, sagte heute früh aus, daß ihr Sohn seit Verklündigung des Todesurtheils völlig gealtert habe und vollständig gebrochen und apathisch gegen Alles sei, Nahrung habe er seitdem nur wenig zu sich genommen, auch der Schlaf sei ihm fern geblieben. Unter Thränen er- zählte die arme Mutter, eine brave Frau, weiter, wie ihr Sohn auf die Bahn des Verbrechens gekommen sei.

Greiz. 28. August. Großes Aufsehen erregt hier die gestern erfolgte Verurtheilung des Seminar- Direktoers Vollmann zu 5 Jahren Zuchthaus und ebensoviel Ehrenrechtsverlust. Vollmann, ein wissen- schaftlich hochgebildeter Mann, ist 30 Jahre alt, unverheirathet und der Sohn des hiesigen Seminar- direktors Vollmann. Der Verurtheilte hatte neben seinen philologischen und pädagogischen Examina auch beide theologischen Examina bestanden und erreichte sich hier in den ersten Kreisen der größten Werthschätzung; bis vor kurzem, bevor seine Verhaftung erfolgte, be- stieg er noch die Kanzel. — Der Eröffnungsbeschuß legt dem Angeklagten eine große Anzahl Einzelfälle wider- natürlichem Ungehör zu Last, welche bis zum Jahre 1896 zurückdatiren. Der Angeklagte ist vollkommen gefähig, jedoch sich die Verhandlung auf die Be- sprechung der Einzelfälle beschränkt und nur die Be- nehmung zweier Zeugen notwendig ist. Der sach- verständige Gerichtsarzt gab sein Gutachten dahin ab, daß man es hier mit einem betäubenden Falle konträrer Sexualität zu thun habe. Selbstverständlich entziehen sich die Einzelheiten über derartige perverse Neigungen der Wiedergabe in der Öffentlichkeit. Die Staats- anwaltschaft beantragte unter Ausschluß mildernder Umstände eine Gesamtstrafe von 8 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Der Verurtheilte plädierte für mildernde Umstände und für Anrechnung der Unter- suchungshaft.

Görlitz. 27. Aug. Oberbürgermeister Büch- temann hat einigen jungen Kaufleuten, die beim näch- stigen Gerumfchwärmen eine Scene mit einem Nach- wachmann hatten und nun eine Wechwerbe aus Stadtoberhaupt losgelassen hatten, eine sehr energische, kräftige und eigenartige Abweisung zugehen lassen. Die Kläger erhielten folgenden Bescheid: „Die Polizei- beamten haben andere, wichtigere Aufgaben zu erfüllen, als sich um die gegenwärtigen Reibereien unzulässiger Wirthshausbesucher zu kümmern. Statt in der Nacht herumzuschwärmen, rathe ich Ihnen, rechtzeitig zu Bette zu gehen, damit Sie Ihre Pflicht thun können. Das verlange ich von den Bürgern der Stadt. Ihre Wechwerbe ist unbegründet. Ich bedauere die Zeit, die ich darauf habe verwenden müssen. Büchtemann.“

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

In dem bayerischen Wahlkreise Forchheim- Kumbach hat bei der Stichwahl zum Reichstage das Centrum eine unerwartete und um so empfind- lichere Niederlage erlitten. Mit 900 Stimmen Mehr- heit hat der Kandidat der Nationalliberalen und Frei- linnigen, Faber, den Kandidaten des Centrum's geschlagen. In der Erstwahl hatte der National- liberale nur 3946, jetzt hat er 9400 Stimmen auf sich vereinigt, während Boller vom Centrum aller- dings 2400 Stimmen mehr erhalten hat als am 13. August. Man hat anzunehmen, daß die bündlerischen Wähler zum größten Theil die liberalen Kolonnen vertrieben haben. Darüber hinaus ist aber als sicher voranzuzusetzen, daß die bei weitem stärkere Bheil- nung aus bürgerlichen und bäuerlichen Kreisen — die Sozialdemokraten hatten strikte Wahlenthaltung pro- klamirt — auch eine Wirkung gewesen ist des De- peschenwechsels zwischen dem Kaiser und dem Prinz- regenten Luitpold und namentlich der Art und Weise, in der bayrische Centrumsblätter den Vorgang aus- zunutzen versucht haben. Die Streitfrage selbst ist offenbar in der fränkischen Bevölkerung Bayerns in gleichem Geiste beantwortet worden, wie sie der Kaiser

Das junge Mädchen fröfelte in dem unheimlichen Raume, und sie hat ihren Begleiter, unzufahren. Waren doch vor allem die Dachzimmer im Hause anzu- sehen, und mußte man besonders suchen, etwas für den Vater Passendes zu finden. Die beiden Giebelräume auf dem Hausboden, ziemlich gleich unwohllich, lagen verstaubt und mit nur wenigen zerbrochenen Gerätheln darin, sah da. Nella meinte, das Zimmerchen nach Süden sei am besten für den Vater geeignet, die Brüder könnten das andere nehmen, und sie selbst wollte sich in einem Winkel der Küche einrichten. Als Nella mit Hahnwintel wieder hinunterging, traten ihre Vater und Brüder entgegen und forderten mehr oder weniger ungeduldig ihren Kasse. Von diesem Luftgespräch, das früher hier alle Räume mit feinem Duz durchzogen haben mochte, gab es in der bescheidenen Wirtschaft Onkel Wilhelms in- doch nicht eine Wöbne.

Hahnwintel empfahl seinen Nichte vorrath als eben- so gesund, wie schmackhaft, und die Hungernden mußten sich brüquenem, heute mit dem, was das Haus bot, für- lieb zu nehmen. Als das Frühstück verzehrt war, verlangte Peter Alexander sich unzufahren. Er mußte sich einrichten, um seine wichtigsten Nachforschungen zu beginnen. Kurt nahm des Vaters Arm und führte ihn von dannen, er fürchtete noch einen gewaltsamen Ausbruch und versuchte ihn zu besänftigen.

„Ich weiß nicht, wie Ihr mir solche entwürdigende Zumuthung stellen könnt,“ Ichre der Erregte mit bebender Stimme. „Ich, ein Mann, der über Millionen ver- fügt, ich der Sohn jener edlen Geschlechter, die Jahr- hunderte lang hier die ganze Gegend beherrschten. Meine Ahnen würden aus ihren Gräbern erstehen und mir fluchen, wenn ich mich solchergehalt entwürdigenden wollte. Man und nie lasse ich mich unter die Füße treten.“

Fortsetzung folgt.

Onkel Wilhelms Gäste.

Roman von W. von der Elbe.

32. Forts.

Nachdruck verboten.

„Es ist heute Morgen hier oben ganz herrlich, lieber Onkel.“

„Auf Regen folgt Sonnenschein, so geht's oft. Man soll an Regentagen nicht ungeduldig werden. Wetter und Schicksale kommen wieder zurecht. Und wenn man schließlich die Summe zieht, so gab's mehr gute, als schlechte Tage. Aber in unserem unbescheidenen Begehren hasten die schlechten fester im Gedächtniß, und wir wollen beständig Sonnenschein.“

„Wir müssen aber auch etwas thun, Onkel, um zurecht zu kommen,“ rief Nella, getrieben von ihrem thatkräftigen Sinn.

„Ja, da will ich Dich zu meinem guten Hahn- wintel bringen, der kann Alles und macht Alles.“ Sie gingen in sein Haus und der Onkel öffnete die zweite Thür zur Linken im Flur. Hier stand Hahn- wintel und leigte die Milch in Schalen, die er neben- und übereinander in ein hohes Vort legte. Es war ein geräumiges, mit allerlei Dingen angefülltes Zimmer, das Wohn- und Schlafzimer des Dieners.

„Daneben geh's in meine Kammer,“ erklärte Wil- helm, „die hat eine Thür nach außen, so habe ich Schutz vom Hahnwintel. Jetzt gehe ich hinter das Haus und habe Holz. Das giebt Appetit, thue ich immer um diese Zeit. Nach einer Stunde das Morgen- brot und dann Gartenarbeit bis Mittag.“

„Aber wirft Du nicht gar zu müde von dem Allen, Onkelchen?“

„Streng nach Gesundheitsregeln, Petronella. Faulheit schwächt und verzehrt den Körper. Kannst auch von meinem Hahnwintel lernen, wie der Mensch sich rühren muß. Leben jetzt in gefährlichen Zeiten, Kind. Statt der alten Drachen und Jachthofaren, die man doch wenigstens sehen konnte, um ihnen aus dem Wege zu gehen, lauern jetzt von allen Seiten unsichtbare

Scheufäler, die Bacillen und Bakterien, ich bitte Dich, wie soll man denen ausweichen? Also immer hübsch vorsichtig und nach der Gesundheit.“ Damit ging er seinen Beschäftigungen nach und ließ Nella bei seinem Faltotum.

„Bieber Herr Hahnwintel,“ sagte sie zutraulich, „ich weiß nicht aus, noch ein. Mächten Sie mir wohl einen guten Rath geben, wie wir uns am besten hier oben einrichten, und wie wir am billigsten leben können?“

Der Lange nickte wohlwollend. „Eben dieses habe ich gütigst öfters bedacht, ich kann man's in heutiger Gottesfröhe ergebenst überlegen. Da unten im Orte die wohlgebornere Frau Kälpsen. Die ist zum allerersten fleißig und herausbestellt. Die ist zum allerersten fleißig und herausbestellt. Die ist zum allerersten fleißig und herausbestellt.“

„Nella versicherte, daß sie bereit sei, zuzugreifen. Die Aussicht, eine tüchtige Arbeitsfrau zur Auswahl zu bekommen, tröstete sie sehr, und so begann sie, mit mehr Muth ihre nächsten Einrichtungen ins Auge zu fassen. Sie bat Hahnwintel, der mit seiner Milch fertig war, und nebenher noch allerlei gerahmt hatte, ihr die Räume oben im Hause zu zeigen, die der Onkel ihnen noch über- lassen wollte.“

Der Haushür gegenüber führte eine ziemlich breite Treppe hinauf und auf einem Absatz geradeaus zu einer Thür, von wo die Stufen sich nach rechts fortsetzten.

Da es in der Küche bei den schlafenden Herren noch ruhig war, folgte Nella ihrem Begleiter nach oben, um das Haus ganz kennen zu lernen.

Vor der Thür am Treppenaufstieg blieb Hahnwintel stehen und sagte: „Hier geht es gehoramt in unseren Ritteraal.“

„In den Ritteraal? Begt denn der nicht in der Ruine?“

aufgelöst Wahl die der Wähl durch ihre Z. Die

Ergebn: wischaf heim-Kult- Auge beh Wahl für hoffnung wählen müssen. Beweis in den v rissenheit.

Der Roburg und bere bührt hat gefekt wa durch da der öfter nachträgl hängte G 7. Juni gation n der Lage treffen.“

Fall: A Gotha b 1897 w trage wo zur Zah Unterich ihrer Sch Und die Freund gefähigt einem R der Unte schweren nicht rich Louie a fähigt.

ist Lond Die jrb enthält Ueberzeu des völli Souverän vorher

Roßig durch mit dem der Bah hatten e der sich der Bah Dunkel schaft d annahm

blatt? neue A vorogefte (begw hatten Stiehs Striehs markts Compou von Rl minimalit der Kon an der Blutpu

den im famlier Wllen fier vor nicht b hinaus beträgt besserer Bestim Der N S in L jangen Donner brachte Föbe. hütte n von na Sein A Stadt zweier bide rle angrenz stätte wterkerr berange freunde gerberh Mödlich an die

neue G Gen.-A gend's Zerfabh verstat die Erfo

aufgehört hat. Die idealen Interessen haben bei dieser Wahl die materiellen überwogen, und ein gut Teil der Wähler ist der Überzeugung gewesen, daß sie durch ihr Votum der Regierung einen Dienst geleistet haben.

Die Münchener „Allgem. Bzg.“ bemerkt zu dem Ergebnis: „Es war ein politisches Ringen, weniger ein wirtschaftlicher Kampf, was den 22. August von Forchheim-Rudolstadt beherrschte hat. Das war vor allem im Auge behalten worden; daß die Bedeutung dieser Wahl für Bayern. Wir begrüßen das Ergebnis als ein hoffnungsvolles Morgenrot für die nächsten Landtagswahlen, die die Macht des Kammercentrums brechen müssen. Nach dem Reiche hin ist mit dieser Wahl der Beweis erbracht, wie brüchig die Macht des Centrums in den vielen Wahlkreisen ist, die jetzt noch dank der Herrschaft der Parteien vom Centrum behauptet werden.“

Oesterreich-Ungarn.

Der österreichische Oberleutnant Keglevich, der in die belagerte Affaire der Prinzessin Louise von Koburg verwickelt gewesen und bestraft worden war und bereits drei Jahre acht Monate Gefängnis verbüßt hatte, ist jetzt begnadigt und sofort in Freiheit gesetzt worden. Die Verurteilung erfolgte die Begnadigung durch das Reichskriegsministerium, dem nach § 263 der österreichischen Militärstraf-Prozessordnung die nachträgliche Begnadigung dann zusteht, wenn die verhängte Strafe die Dauer eines Jahres übersteigt. Am 7. Juni hatte Herr von Kriegshammer in der Delegation noch erklärt: „Das Ministerium ist nicht in der Lage, in der Sache Mattasch eine Verfügung zu treffen.“ Die Arbeiterzeitung schreibt weiter über den Fall: Die Prinzessin Louise von Sachsen-Koburg-Gotha befand sich in Geldverlegenheiten, und im Juni 1897 wurden von ihr fünf Wechsel im Gesamtbestande von 575,000 Gulden begeben. Als die Wechsel zur Zahlung kommen sollten, trugen sie nicht der Unterschrift der Prinzessin Louise die Unterschrift ihrer Schwester, der ehemaligen Kronprinzessin-Witwe. Und diese Unterschrift war falsch. Mattasch, der Freund der Prinzessin, wurde beschuldigt, die Wechsel gefälscht zu haben. Er wurde verurteilt und von einem Kriegsgericht in Agras als der Fälschung beider Unterschriften schuldig erkannt und zu sechs Jahren schweren Kerkers verurteilt. Dieses Urteil ist aber nicht richtig gewesen, die Unterschrift der Prinzessin Louise auf den Wechseln hätte Mattasch nicht gefälscht, sie wäre im Gegenteil echt.

England.

Der Gesundheitszustand des Königs Edward ist Londoner Berichten zufolge andauernd vortrefflich. Die jetzige Kreuzfahrt an der Küste, sowie der Aufenthalt in den schottischen Hochlanden werden nach der Überzeugung der Ärzte nicht nur die letzten Spuren des völlig überstandenen Leidens tilgen, sondern dem Souverän auch eine Frische verschaffen, wie er nie vorher garmicht befehen hat.

Vermischtes.

Attenburg, 28. August. In der Nähe von Hoff wurde der Grubenarbeiter Lange aus Zechau durch bayerische Arbeiter ermordet. Letztere waren mit dem Ermordeten und acht anderen Zechauern mit der Bahn von Attenburg nach Hoff gefahren und hatten es auf einen Zechauer Arbeiter Namens Böhme, der sich beim Schaffner über das anstößige Verhalten der Bayern beschwert hatte, abgesehen und in der Dunkelheit den Hals des Gefangenen. Vier der Thäter sind dringend Verdächtige wurden der hiesigen Staatsanwaltschaft zugeführt.

Wisdam, 28. August. Wie das „Intelligenzblatt“ meldet, ist in der Fimer'schen Werdhage eine neue Wohnung eingetretten. Nachdem gestern und vorgestern die in Wisdam eingetroffenen Verwandten (bezw. die beiden Erben) die ganze Villa durchsucht hatten und bis gestern Abend nur 16,75 M. gefunden hatten, gelang es heute Mittag dem Kriminalkommissar Steinbauer, der heute Morgen nach Abreise der Werdhager eine erneute Untersuchung vornahm, 30 Hundertmarkstücke, 180 Zwanzigmarkstücke und ca. 4000 M. in Coupons einzeln in Wäsestücke, in Kleiden und Wermeln von Kleibern eingekleidet, aufzufinden. Der wichtigste kriminalistische Fund aber ist ein blutbeflecktes Beil, das der Kommissar hinter einem großen Kleiderkasten, der an der Erde festgedrückt ist, vorgefunden hat. Die Blutspuren daran sind noch frisch.

Eine unerwartete große Freude ist den im tiefsten sozialen Elend stehenden armen Arbeiterfamilien Schlesiens durch den hochherzigen letzten Willen eines Mannes zu Theil geworden, der, Schiefer von Geburt, die Liebe zu seinem Heimatlande nicht bloß im Leben, sondern auch über das Grab hinaus zu betätigen wußte. 2 1/2 Millionen Mark beträgt die Nachlasssumme, die zu Gunsten der Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß den Bestimmungen des Testaments verwendet werden soll. Der Name des edlen Erblassers ist Adolf Kassel. Sein Leben war reich an Mühen und Arbeit. In jungen Jahren diente er dem Fürsten Fendel von Donnermarkt. Seine Intelligenz und sein Fleiß brachten ihn rasch auf der Beamtenlaufbahn in die Höhe. Er wurde der Mitbegründer der Donnermarkt-Hütte und deren erster Generaldirektor. Im Alter von nahezu 80 Jahren ist er in Pirichberg gestorben. Sein Testament setzt als nominellen Haupterben die Stadt Schweidnitz ein. Es bestimmt die Errichtung zweier Anstalten, die immer je 50 armen Weberkinder beiderlei Geschlechts aus dem Talengebirge und den angrenzenden Bezirken eine Pflege- und Erziehungsstätte bieten sollen. Die Knaben werden zu Handwerklern, die Mädchen zu guten Wirtschaftskönnen herangebildet. Als Hauptziel schwebte dem Menschenfreund der Gedanke vor, den Nachwuchs dem Hungergewerbe des Westfalens zu entziehen und ihnen die Möglichkeit der Begründung besserer Lebensbedingungen an die Hand zu geben.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 28. August. Ueber eine hochwichtige neue Forderung der Bismarckhütte wird dem „Bresl. Gen.-Anz.“ aus Königsbrunn von der Direktion folgendes berichtet: In der Bismarckhütte ist ein neues Verfahren zur Herstellung von Werkzeugen bez. Werkzeugeisen zur Metallverarbeitung erfunden worden, das die Erfolge aller bisher bekannten Verfahren bei weitem

übertrifft. Patente sind in allen Kulturstaaten angemeldet. Nähere Mitteilungen hierüber werden in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Breslau, 28. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich, wie dem „Bresl. Gen.-Anz.“ aus Marlissa gemeldet wird, bei dem Zwickhalsperrenbau. Der bei einer Feldschmiede beschäftigte Arbeiter Graf aus Rengersdorf, der beim Mittagabrot saß, wurde durch einen großen Sprengstein, der die Feldschmiede zertrug, auf der Stelle getödtet. Er hinterläßt eine Witwe mit drei Kindern. — Wie demselben Blatte aus Kosten berichtet wird, erkrankte in dem Dorfe Golamb nach dem Genusse von Pilzen eine ganze Familie. Die verheiratete Tochter, welche sich bei den Eltern aufhielt, starb noch am gestrigen Tage, während die beiden Eltern hoffnungslos darniederliegen.

Eisenach, 28. August. Bei den heute nachts in den Provinzen Sachsen und Hessen niedergegangenen schweren Gewittern sind mehrere Personen vom Blitze erschlagen worden.

Frankfurt a. M., 28. August. Heute früh erschloß ein Schlägergeleite die Prostituirte Scherer und dann sich selbst.

Frankfurt a. M., 28. August. Strenge militärische und polizeiliche Abperrungsmaßregeln werden für den 31. August aus Anlaß der Anwesenheit des Königs Viktor Emanuel von Italien hier getroffen werden. 1500 Mann Infanterie und 300 Schutzeinheiten werden die Abperrung vom Hauptbahnhof bis zum Hotel Imperial, wo der König absteigt, auf einer verhältnismäßig kurzen Strecke durchführen.

Nordhausen, 28. August. Der Kaiser der Stadttafel in Buttstädt, welcher wegen Unterschlagung seines Amtes entlassen worden war, hat aus Furcht vor dem gegen ihn eingeleiteten Verfahren Selbstmord begangen.

Paris, 28. August. Ein furchtbares Unwetter ging heute Vormittag über Paris und verschiedene Departements nieder. In Paris sind zahlreiche Keller unter Wasser gesetzt, dergleichen die Arbeiten der Untergrundbahn teilweise zertrüht. Mehrere Mauern wurden durch das eindringende Wasser eingedrückt. Der Schaden in der Provinz ist enorm. In Limoges und in der Umgebung von Lille ist die Ernte theilweise vernichtet. In Havre wüthet heftiger Sturm.

Wien, 28. August. Die hiesigen Blätter besprechen in sympathischer Weise den Einspruch Kaiser Wilhelms und bezeichnen diesen als ein neues Unterpfand für die Festigkeit des Dreieckes und des Friedens. Der Einspruch sei gleichzeitig an alle diejenigen abdrückt, welche gern zwischen Italien und dem Dreieck eine Entfremdung setzen möchten und eine solche deshalb behaupten.

Venedig, 29. August. Einer aus Bologna kommenden Engländerin sind im Zuge zwischen Bologna und Venedig Juwelen im Werthe von ca. 80000 M. gestohlen worden.

London, 27. August. Nach einem Telegramm von Kap Orisnez begann der Dauerschwimmer Holbein seine neue Schwimmtour um 3 Uhr und hofft morgen früh um 1/8 Uhr in Dover einzutreffen. Drei Schwimmer vom Dover-Strand begleiten ihn abwechselnd, um die Monotonie der Tour zu mildern. Die See war ruhig und die Chancen des Gelingens sind günstig.

London, 28. August. Um 10 Uhr wurde der Dauerschwimmer Holbein von der Küstenwache in der St. Margarets-Bay ungefähr eine Meile vom Ufer aus gesehen. Sein Erfolg gilt als sicher. Eine große Menschenmenge erwartet sein Landen.

London, 28. August. Holbeins Schwimmveruch wieder mißglückt! Der müthige Schwimmer Montag Holbein hat nun zum dritten Male versucht, den Aermelkanal zu durchschwimmen. Wie wir mittheilen, mußte man diesmal auf einen glücklichen Ausgang des waghalsigen Unternehmens rechnen da Holbein der englischen Küste schon sehr nahe gekommen war. Aber das letzte Stück konnte der Schwimmer nicht mehr überwinden. Er wurde um 2 Uhr 45 Min. nachmittags an derhalb Meilen südlich von der Landungsbrücke in Dover aus dem Wasser an Bord des Dampfer „Lady Wita“ gehoben, nachdem er 22 Stunden und 21 Minuten im Wasser gewesen und 53 englische Meilen zurückgelegt hatte, womit er den Weltreord übertröffen hat. Die westliche Strömung war zu stark und Holbein zu erschöpft, den gigantischen Kampf mit den Wogen fortzusetzen. Es heißt, er wolle keinen erneuten Versuch, den Kanal zu überschwimmen, machen. Ein anderer Dauerschwimmer Holmes gab den Versuch drei Meilen vom Leuchtschiff wegen Krampfs auf und kehrte nach Dover zurück.

Telegramme

von Wolff'schen Bureau.

Neues Palais bei Potsdam, 29. August. Der Kaiser unternahm Vormittags einen Spaziergang in Sanssouci und hatte Johann eine Besprechung mit dem Minister Pinetti. Später hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts von Luccanus. Mittags fand beim Prinzen und der Prinzessin Friedrich Leopold im Schloße Klein-Glienicke Familien-dinner statt, an welchem das Kaiserpaar und der König von Italien theilnahmen. Für den Nachmittag ist eine Dampferpartie auf den Havelseen vorgesehen. Die Abendgesellschaft findet in Schloß Wabelberg statt. Der König von Italien unternahm Vormittags 10 Uhr Pirich auf Rothwild im Wildpark in Begleitung des Oberjägermeisters Frhr. v. Feinge.

Potsdam, 29. August. Um 9 1/2 Uhr vormittags traf der König von Italien in Begleitung des Generals von Lindquitt in offenem Zweispänner nebst Gefolge bei dem Mausoleum Kaiser Friedrichs ein, wo er von dem Militärlieutenant der deutschen Wertschaft in Rom, Major von Chelius, empfangen wurde. Der König legte am Carlshof Kaiser Friedrichs einen prächtigen Kranz von Orchideen und Hortensien nieder, an welchem eine Schleife von ponceaufarbenem Atlasband mit der Inschrift „Victorio Emanuele“ befestigt war, und begab sich darauf nach dem Neuen Palais zurück.

Berlin, 29. August. Den „Berl. Polit. Nachz.“ zufolge tritt am 1. October der hauptsächlichste Theil der Branntweinsteuernovelle in Kraft. Das Süßstoffgesetz tritt erst am 1. April 1903 in Kraft, da es noch notwendig ist, vorher noch die Ausführungsbestimmungen zu erlassen, welche dem Reichstag im Winter vorgelegt werden sollen. Das am 1. Juli d. J. in Kraft getretene Schaumweinsteuergesetz erbrachte im ersten Monat die Summe von 1 1/2 Mill. Mark.

Berlin, 29. August. Dem „Total-Anz.“ zufolge erprobte auf dem Militärbüchsenplatz Senne ein von einem Kanonier gefundenes Geschöß und verletzte denselben so schwer, daß er verstarb. Zwei Kanoniere erlitten schwere Verletzungen.

Remel, 29. August. Dem „Remeler Dampfboot“ zufolge erhängte sich gestern früh der zum Tode verurtheilte Raubmörder Matzeit in seiner Gefängniszelle.

Bochum, 29. August. Wie das „Westfälische Tagebl.“ berichtet, erschlug im benachbarten Haffelbeck der Hundehändler Sasmannshausen nach einem nächtlichen Gelage seinen Genossen Frey. Um die That zu verdecken, zerstückelte Sasmannshausen die Leiche, vergrub einzelne Theile und verbrannte die übrigen im Ofen.

Winnipeg, 29. August. Die Mitglieder der großen in Manitoba neuangesehene Kolonie der russischen Donthobors haben, von einer religiösen Manie ergriffen, alle Pferde, Kühe und sonstigen Thiere freigelassen, da sie Thiere in Gefangenschaft zu halten sich weigern. Die Donthobors tragen weder Leder noch Wolle, da dies Thierprodukte seien. Die Männer verrichten jetzt die Arbeiten der Kastrierer.

New-York, 29. August. Nach Shenandoah ist eine weitere Abtheilung pennsylvanischer Kavallerie entsandt worden. In Tanagua ist Bericht von Landwehrproffizieren zufolge die Lage bedenklich. Es kam dort zu einem Zusammenstoß zwischen Streifenden und einer Landwehrabtheilung. Die öffentliche Meinung ist gegen die Soldaten gerichtet. Der Gouverneur von Westvirginia veranlaßte die Entsendung von Landwehr nach dem Revolver-Kostengebiet, wo Unruhen drohen.

New-York, 29. August. Nach einer Depesche aus Blue Fields (Westvirginia) schossen Auswändige auf die Grubenarbeiter in Cranecreek. Zwei Wächter und zwei Auswändige wurden getödtet, mehrere andere Personen verwundet.

Kirchliche Nachrichten

Parodie St. Christophori zu Hohenthein-Gruthal. Vom 28. bis 29. August.

Getauft: Der Weber Karl August Friedrich und Martha Döhl. Der Schloßgeher Ferdinand Wilhelm Adolph und Anna Steinbach. Der Schlosser Karl Gustav Richard Kröpff und Ida Thelma Veit.

Getauft: Hermann Paul, S. des Glaser Hermann Arno Rosenbaum. Johanne Maria, Z. des Schlossers Dienstadt Otto Müller. Elisabeth Anna, Z. des Handarbeiters Franz Ernst Barth. Marie Gertrud, Z. des Tapezierers Emil Paul Winter.

Begraben: Karl Gerhard, S. des Rademachers Karl Paul Kelle, 1 J. 21 T. Der Weber Oskar Junke, 24 J. 9 M. Todgeb. S. des Himm maders Friedrich Hermann Reinhold Hermann Otto, S. des Beters Karl Friedrich Niese, 1 J. 3 M. 28 T.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis, früh 7 Uhr Beichte und Communion.

Vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Psal. 8, 12-16. Herr Pastor Günther.

Nachmittag 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Abends 8 Uhr im Vereinslokal.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Nachmittags 2 Uhr Ausflug. Sammeln im Vereinslokal.

Donnerstag, den 4. September, Abends 7 1/2 Uhr Missionsskandale im Ballhauslokal.

NB. Das Got edenerth wird für'sichtlich bei allen Vererbungen geschlossen und es ist Unbefugten der Zutritt zum Begräbnißplatz oder dessen Hof unteragt.

Wideln und Neue Testamente, sowie Kirchgemeinde-Druckungen sind auf dem Pfarramt zu haben.

Parodie St. Trinitatis zu Hohenthein-Gruthal. Vom 28. bis 30. August 1902.

Getauft: Clara Elia, Z. des Strumpfers Emil Warkert. Elia Marie, Z. des Beters Hugo Oswald Arnold. Helene Gertrud, Z. des Färbers Heinrich Christoph Eisenhardt. — 1 unebel. S.

Begraben: Helene Gertrud, Z. des Färbers Heinrich Christoph Eisenhardt.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis, den 31. August, früh 7 Uhr Beichte und hell. Abendmahl. Herr Pastor Schmidt.

Vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst über Psal. 3, 12 bis 16. Herr Pastor Schmidt.

Abends 7 1/2 Uhr Jungfrauenverein im Gemeindefaust. Bodenamt: Herr Pastor Schmidt.

Montag, den 1. September, Nachmittags 3 Uhr Verkündigung der Sünden vom Simonischen Legat im Kantorat.

Von Oberlungwitz.

Getauft: Frieda Johanne, Z. des Handarb. Gustav Hermann Vogel. Anra Elia, Z. des Strumpfers Hermann Friedrich Richard Röhler. Paul Walter, S. des Lehrers Ernst Dekar Pant. hanel. Paul Karl, S. des Maurers Karl Anton Böhm. Gertrud, Z. des Wärders Louis Oskar Weber. — 1 unebel. S.

Begraben: Ida Auguste, Z. des Strumpfers Gustav Schenker, 8 M. 1 T. Dora Clara, Z. des Fleischer Otto Richard Raich 9 M. 21 T. Paul Rudolf, S. des Schlossers Wilhelm Oskar Lorenz 3 M. 4 T. M. d. Z. des Strumpfers Hermann Louis Siebert 3 M. 13 T. Unget. veist. S. des Wärders Oskar Louis Weber, 1 St.

Am 14. Sonntage nach Trinitatis, 31. August, Vormittag 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Herr Pastor Werner. Darnach Beichte und hell. Abendmahl. Herr Pastor Werner.

Ev. Arbeiterverein. Theilnahme am Stiftungsfest des Ev. Arbeitervereins zu Wittenstein. Bodenamt: Herr Pastor Werner.

Von Gersdorf.

Vom 21. bis 27. August.

Getauft: Elia Frieda, Z. des Bergarb. Friedrich Wilhelm Bahrig. Karl Fritz, S. des Bergarbeiters Ernst Eduard Härtel. Fritz Willy, S. des Stellmachersmeister Emil Eduard Papp. Clara Partha, Z. des Bergarb. Georg Friedrich Max Göpe. Anna Clara, Z. des Bergarb. Max Julius Vogel. Albert Martin, S. des Bergarb. Max Martin Pieschlich. — 1 unebel. S.

Begraben: Richard Johannes, S. des Bergarb. Karl Bernhard Matthes, 5 M. 21 T. Elia Lina, Z. des Wärders Gustav Lou 8 Wpö d. 3 M. 16 T.

Am 14. Trinitatissonntag, den 31. August, früh 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Wüthgen.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr Jungfrauenverein.

Montag, den 1. September, Nachmittags 4 Uhr Frauenverein im Restaurant Teutonia.

Dienstag, den 2. September, Abends 8 Uhr Bibelstudium. Die Höhe für Laufen und Trampeln hat Herr Pastor Wüthgen, für Hauscommunien und Begräbniße Herr Hilfsgeistlicher Heißig.

Von Grumbach mit Trichheim.

Am 14. Sonntag in Drel., 31. August 1902, früh 7 1/2 Uhr Beichte, früh 8 1/2 Uhr Gottesdienst mit hell. Abendmahl.

Von Langenschurdt mit Falken.

Am 14. Sonntag nach Trinitatis, den 31. August 1902, Vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Der Gottesdienst wird in dem in der neuen Schule eingeweihten Beisaal abgehalten.

Von Bernsdorf.

Am Sonntag, den 31. August, (Dom. 14. v. Trin.), Vormittag 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Psal. 8, 12-16.

Nachmittags 2 Uhr kirchliche Unterredung mit der erwachsenen weiblichen Jugend.

Von Callenberg.

Am 14. Trinitatissonntag, Vormittag 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Von Lobdorf.

Am 14. Trinitatissonntag, 31. August 1902, früh 7 Uhr Predigtgottesdienst über Psal. 8, 12-16.

Von Urprung.

Getauft: Marie Elia, Tochter des Bergarbeiters Friedrich Albin Schetter in Callenberg Bruno Curt, S. des Schmiedemeisters Ernst Robert Jäger in Callenberg.

Begraben: Privatmann August Friedrich Schönher in Callenberg, 63 J. 10 M. 28 T. alt. Olga Martha, Tochter des Nagelschmieds Karl Alfred Richter in Callenberg, 1 M. 11 T. alt.

1. Sonntag nach Trinitatis, am 31. August 1902, früh 8 Uhr Vespertgottesdienst.

Nachmittags 2 Uhr Erbauungsgottesdienst der Ebdorfer Stollberg für Neuherrn Mission. Die Predigt hält Herr Pastor Petzel aus Wodau bei Döbeln, früher in Callenberg. Am Ende des Gottesdienstes wird zum Besten der Neuherrn Mission eine Collete an den Kirchbüchern eingesammelt werden.

Nach dem Gottesdienst findet im Gasthause zum „Deutschen Hause“ eine Nachversammlung statt, in der Herr Subrentendent Kottichs sprechen, und die Herren Missionare Wamsle und Rieger über die Mission Bericht erstatten werden. Heute über acht Tage findet im Vormittagsgottesdienst Fester des heiligen Abendmahls statt. Beichte 7 1/2 Uhr.

Handel und Industrie.

Wolle.

Antwerpen 28. August. Terminnotierungen. Contract No. 100000. September 4,76 Frs., October 4,77 1/2 Frs., November 4,80 Frs., December 4,82 1/2 Frs., Januar 4,82 1/2 Frs., Februar 4,85 Frs. — Umlauf von greifbarer Waare: 42 B. Schweißwolle.

Gammwolle.

Antwerpen, 28. August. Umlauf: 6000 B. davon 1 1/2 B. in Auction und Export 60 B. verkauft. Amerikanische stetig, 1 1/2 B. höher. östliche stetig, Antwerpen, Madras 1 1/2 B. höher. Lieferungen: Nahe Termin stetig, entfernte stetig. August 4,64 64-4,55 64 Verkäufer, August-September 4,48 64 bis 4,49 64 do., October-November 4,33 64 do., December-Januar 4,28 64-4,29 64 do., Februar-März 4,27 64-4,28 64 do. März 4,28 64 do., April 4,27 64 do., Mai 4,26 64 do., Juni 4,25 64 do., Juli 4,24 64 do., August 4,23 64 do., September 4,22 64 do., October 4,21 64 do., November 4,20 64 do., December 4,19 64 do.

Leinwand.

Antwerpen, 28. August. Umlauf: 6000 B. davon 1 1/2 B. in Auction und Export 60 B. verkauft. Amerikanische stetig, 1 1/2 B. höher. östliche stetig, Antwerpen, Madras 1 1/2 B. höher. Lieferungen: Nahe Termin stetig, entfernte stetig. August 4,64 64-4,55 64 Verkäufer, August-September 4,48 64 bis 4,49 64 do., October-November 4,33 64 do., December-Januar 4,28 64-4,29 64 do., Februar-März 4,27 64-4,28 64 do., März 4,28 64 do., April 4,27 64 do., Mai 4,26 64 do., Juni 4,25 64 do., Juli 4,24 64 do., August 4,23 64 do., September 4,22 64 do., October 4,21 64 do., November 4,20 64 do., December 4,19 64 do.

Leinwand.

Antwerpen, 28. August. Umlauf: 6000 B. davon 1 1/2 B. in Auction und Export 60 B. verkauft. Amerikanische stetig, 1 1/2 B. höher. östliche stetig, Antwerpen, Madras 1 1/2 B. höher. Lieferungen: Nahe Termin stetig, entfernte stetig. August 4,64 64-4,55 64 Verkäufer, August-September 4,48 64 bis 4,49 64 do., October-November 4,33 64 do., December-Januar 4,28 64-4,29 64 do., Februar-März 4,27 64-4,28 64 do., März 4,28 64 do., April 4,27 64 do., Mai 4,26 64 do., Juni 4,25 64 do., Juli 4,24 64 do., August 4,23 64 do., September 4,22 64 do., October 4,21 64 do., November 4,20 64 do., December 4,19 64 do.

Leinwand.

Antwerpen, 28. August. Umlauf: 6000 B. davon 1 1/2 B. in Auction und Export 60 B. verkauft. Amerikanische stetig, 1 1/2 B. höher. östliche stetig, Antwerpen, Madras 1 1/2 B. höher. Lieferungen: Nahe Termin stetig, entfernte stetig. August 4,64 64-4,55 64 Verkäufer, August-September 4,48 64 bis 4,49 64 do., October-November 4,33 64 do., December-Januar 4,28 64-4,29 64 do., Februar-März 4,27 64-4,28 64 do., März 4,28 64 do., April 4,27 64 do., Mai 4,26 64 do., Juni 4,25 64 do., Juli 4,24 64 do., August 4,23 64 do., September 4,22 64 do., October 4,21 64 do., November 4,20 64 do., December 4,19 64 do.

Leinwand.

Antwerpen, 28. August. Umlauf: 6000 B. davon 1 1/2 B. in Auction und Export 60 B. verkauft. Amerikanische stetig, 1 1/2 B. höher. östliche stetig, Antwerpen, Madras 1 1/2 B. höher. Lieferungen: Nahe Termin stetig, entfernte stetig. August 4,64 64-4,55 64 Verkäufer, August-September 4,48 64 bis 4,49 64 do., October-November 4,33 64 do., December-Januar 4,28 64-4,29 64 do., Februar-März 4,27 64-4,28 64 do., März 4,28 64 do., April 4,27 64 do., Mai 4,26 64 do., Juni 4,25 64 do., Juli 4,24 64 do., August 4,23 64 do., September 4,22 64 do., October 4,21 64 do., November 4,20 64 do., December 4,19 64 do.

Leinwand.

Antwerpen, 28. August. Umlauf: 6000 B. davon 1 1/2 B. in Auction und Export 60 B. verkauft. Amerikanische stetig, 1 1/2 B. höher. östliche stetig, Antwerpen, Madras 1 1/2 B. höher. Lieferungen: Nahe Termin stetig, entfernte stetig. August 4,64 64-4,55 64 Verkäufer, August-September 4,48 64 bis 4,49 64 do., October-November 4,33 64 do., December-Januar 4,28 64-4,29 64 do., Februar-März 4,27 64-4,28 64 do., März 4,28 64 do., April 4,27 64 do., Mai 4,26 64 do., Juni 4,25 64 do., Juli 4,24 64 do., August 4,23 64 do., September 4,22 64 do., October 4,21 64 do., November 4,20 64 do., December 4,19 64 do.

Leinwand.

Antwerpen, 28. August. Umlauf: 6000 B. davon 1 1/2 B. in Auction und Export 60 B. verkauft. Amerikanische stetig, 1 1/2 B. höher. östliche stetig, Antwerpen, Madras 1 1/2 B. höher. Lieferungen: Nahe Termin stetig, entfernte stetig. August 4,64 64-4,55 64 Verkäufer, August-September 4,48 64 bis 4,49 64 do., October-November 4,33 64 do., December-Januar 4,28 64-4,29 64 do., Februar-März 4,27 64-4,28 64 do., März 4,28 64 do., April 4,27 64 do., Mai 4,26 64 do., Juni 4,25 64 do., Juli 4,24 64 do., August 4,23 64 do., September 4,22 64 do., October 4,21 64 do., November 4,20 64 do., December 4,19 64 do.

Leinwand.

Antwerpen, 28. August. Umlauf: 6000 B. davon 1 1/2 B. in Auction und Export 60 B. verkauft. Amerikanische stetig, 1 1/2 B. höher. östliche stetig, Antwerpen, Madras 1 1/2 B. höher. Lieferungen: Nahe Termin stetig, entfernte stetig. August 4,64 64-4,55 64 Verkäufer, August-September 4,48 64 bis 4,49 64 do., October-November 4,33 64 do., December-Januar 4,28 64-4,29 64 do., Februar-März 4,27 64-4,28 64 do., März 4,28 64 do., April 4,27 64 do., Mai 4,26 64 do., Juni 4,25 64 do., Juli 4,24 64 do., August 4,23 64 do., September 4,22 64 do., October 4,21 64 do., November 4,20 64 do., December 4,19 64 do.

Leinwand.

Antwerpen, 28. August. Umlauf: 6000 B. davon 1 1/2 B. in Auction und Export 60 B. verkauft. Amerikanische stetig, 1 1/2 B. höher. östliche stetig, Antwerpen, Madras 1 1/2 B. höher. Lieferungen: Nahe Termin stetig, entfernte stetig. August 4,64 64-4,55 64 Verkäufer, August-September 4,48 64 bis 4,49 64 do., October-November 4,33 64 do., December-Januar 4,28 64-4,29 64 do., Februar-März 4,27 64-4,28 64 do., März 4,28 64 do., April 4,27 64 do., Mai 4,26 64 do., Juni 4,25 64 do., Juli 4,24 64 do., August 4,23 64 do., September 4,22 64 do., October 4,21 64 do., November 4,20 64 do., December 4,19 64 do.

Leinwand.

Antwerpen, 28. August. Umlauf: 6000 B. davon 1 1/2 B. in Auction und Export 60 B. verkauft. Amerikanische stetig, 1 1/2 B. höher. östliche stetig, Antwerpen, Madras 1 1/2 B. höher. Lieferungen: Nahe Termin stetig, entfernte stetig. August 4,64 64-4,55 64 Verkäufer, August-September 4,48 64 bis 4,49 64 do., October-November 4,33 64 do., December-Januar 4,28 64-4,29 64 do., Februar-März 4,27 64-4,28 64 do., März 4,28 64 do., April 4,27 64 do., Mai 4,26 64 do., Juni 4,25 64 do., Juli 4,24 64 do., August 4,23 64 do., September 4,22 64 do., October 4,21 64 do., November 4,20 64 do., December 4,19 64 do.

Leinwand.

Antwerpen, 28. August. Umlauf: 6000 B. davon 1 1/2 B. in Auction und Export 60 B. verkauft. Amerikanische stetig, 1 1/2 B. höher. östliche stetig, Antwerpen, Madras 1 1/2 B. höher. Lieferungen: Nahe Termin stetig, entfernte stetig. August 4,64 64-4,55 64 Verkäufer, August-September 4,48 64 bis 4,49 64 do., October-November 4,33 64 do., December-Januar 4,28 64-4,29 64 do., Februar-März 4,27 64-4,28 64 do., März 4,28 64 do., April 4,27 64 do., Mai 4,26 64 do., Juni 4,25 64 do., Juli 4,24 64 do., August 4,23 64 do., September 4,22 6

Geschäfts-Eröffnung.
In meinem Hause an der verlängerten Logenstrasse habe ich heute Sonnabend ein
Ladengeschäft
eröffnet, in welchem ich außer
Blumen, Binderei und Topfpflanzen
auch Gemüse, Obst und Südfrüchte führe, worauf ich meine geehrte Kundenschaft aufmerksam mache. Wie bisher, werde ich auch in Zukunft bemüht sein, bei billigster Preisberechnung nur das Beste zu liefern.
Theodor Wächter, Gärtnerei, Goldbachstr.
(Verlängerte Logenstrasse.)

Geschäfts-Anzeige.
Einer geehrten Einwohnerschaft von Gersdorf zur gefälligen Kenntnis, daß ich mich im Hause meiner Eltern 69 G
als Schuhmacher
selbstständig etablirt habe und empfehle mich zur Anfertigung sämtlicher in Schuhfach einschlagender Artikel.
Es wird stets mein Bestreben sein, alle die mich mit Aufträgen beehrenden Personen pünktlich und reell zu bedienen und bitte ich höflichst, mein Unternehmen durch ihr mir geneigtes Wohlwollen gütigst zu unterstützen. In Hochachtung
Richard Pilz, Schuhmacher,
Gersdorf (29. August 1902), S.-Nr. 69, G.

Zahntechnisches Atelier
von Paul Schröder
Hohenstein - Ernstthal (Altstadt), Moltkestr. 15, 1
(Hotel Gewerbehau).

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt
(Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit)
Gegr. 1838. in Berlin, Kaiserhofstr. 2. Gegr. 1838.
Renten- und Kapitalversicherung
auf den Lebensfall,
besonders empfehlenswerth zur Erhöhung des Einkommens zur Altersversorgung und zur Sicherstellung der Mittel für Aussteuer, Studium und Militärdienst.
Vertreter: Julius Mehnert in Hohenstein-Ernstthal, Dresdenstr. 24. Hermann Eger in Chemnitz. H. Waldschlägel in Glauchau, Markt 20. Holm von Bose, Stadtrath in Zwickau. Julius Meissner in Leipzig, Johannisplatz 12 I.

Junge Schweine
Reißner Rasse,
der renommierten Schweine-Züchtereier der vereinigten Rittergüter Kauppa mit Zeischaba, Commerau u. Göbeln liefert zu mäßigen Preisen unter Garantie guter Anfunft in bekannter reeller Weise und ist zu vorherigen Auskünften gern bereit
Ritterguts-Inspection zu Kauppa h. Bautzen.
E. Wetzel.

Die
Buch- u. Kunstdruckerei
J. NUHR
Schulstrasse HOHENSTEIN-ER. Schulstrasse
liefert alle Arten
Druckarbeiten in sauberster Ausführung.

Flammer's Seife
ist die beste für Wäsche und Hausgebrauch.
Vertreter: Herr Oscar Rechenberger, Chemnitz, Brückenstrasse 8.
Schaumt brillant und gibt schneeweiße Wäsche.

Carbid Bid. 35 Pfg. b. m. br. bill.
Raphalin, Benzol, Ba. Petroleum, la amerit. h. 1 L. 19 Pfg., b. 5 L. 18 Pfg.
Ba. Brennspritus bei 1 Liter 26 Pfg.
Ba. Kaiseröl bei 1 L. 30 Pfg.
Ba. Räbböl bei 1 Liter 70 Pfg.
Fliegenleim, Mottenlod, Fliegenpulver, Wanzenlod, Fliegenpapier, Camphor, Fliegendüthen, à 10 Pfg.,
Bachertlin, Flasche v. 30, 60 u. 100 Pfg.
Insektenpulver Ori, in Flaschen à 30 u. 60 Pfg.,
Zaherlinaprilgen, 50 Pfg. empfiehlt
Joh. Alfred Otto
Breitestr. 19.
vis-à-vis „Deutsches Haus“.

Präservativ-Crème gegen
Fusschweiss
von M. Balthgott verbindet selbst bei größter Hitze und weiten Märschen jedes Wundwerden, beseigt sofort den faulen Geruch und erzeugt ein Gefühl, als ob man auf Federn ginge. Dose à 80, 40 u. 25 Pfg. in der Engelsapotheke, Mohrenapotheke un D. Fichtner.

Bildschön!
ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, soigem, jugendlichen Aussehen, reiner, jammerweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Hadebeuler Milchemilch-Seife
v. Bergmann & Co. Raddeul-Dresden
Ehnenmarke: Stedenpferd.
Et 50 Pfg. in der Mohrenapotheke, Emil Reichendach, G. Fleß Droge, Paul Ullig, Bruno Pfeiler, Fritzeur Fische, Oscar Fichtner, Droge-ferner Engel Apotheke in Ernstthal, Apotheker Zimmer in Lugau, Apotheker Krause in Oberlungwitz, Mag Decold in Gersdorf.

Max Sonntag
Ober-Tirschheim
Uhrmacher
Uhrenhandlung

Nussöl
zum Dunkeln ergreuerender Haare empfiehlt
D. Fichtner.

F. F. W. Hohenstein-Ernstthal.
1. Comp.
Sonnabend, den 30. August,
Abends 8 1/2 Uhr pünktlich:
General-Versammlung.
Das Commando.

Achtung! Heute Sonnabend Nachmittags Hochachtungsvoll
gebadenen Schinken.
Julius Wünsch, Roststr.

Oscar Reinhardt
Bild, Geflügel,
Wein, Delikatessen,
Bettfedern,
empfiehlt täglich frisch:
Junge fette Gänse
Säuerer u.
Frühgeschloß. Karte Rehe,
auch getheilt in Räder, Keulen,
Blätter.
Ital., ungar. u. span. Weine,
Rhein- und Mosel-Weine,
Feinste franz. Weine,
Edel. Alpenkräuter
in Originalflaschen
(vollst. Erfolg für Gartenteufel).
Div. Vitfore,
Cognac, Eier-Cognac,
Rum, Arac,
Ital. Kurz- und Tafeltrauben,
Sämmtliche
Conserven u. Delikatessen.

Theater
in Hohenstein-Ernstthal.
Schützenhaus Altstadt.
Sonnabend, den 30. August 1902.
Aberühmtes Schauspiel.
Muttersegen
und Vaterfluch
oder Die Perle von Savoyen.
Schauspiel mit Gesang in 5 Akten.
Ergebenst ladet ein
Th. verw. Schmidt.

Farben
Lacke u. Pinsel
für Fußböden u. fertige zum Gebrauch.
Gyps, Cement,
sowie Maler- u. Bedarfsartikel
aller Art
empfiehlt billigst

G. Floss
Adler-Drogerie,
Hohenstein-Er., Weinleckerstr.
Spareinlagen
verzinst die Sparkasse Grüna b. Chh. unter Garantie der Gemeinde mit
3 1/2 %
und expedirt täglich Vormittags 8-12 u. Nachmittags 2-6 Uhr
Die bis zum 4. jeden Monats bewirkten Einlagen werden für den vollen Monat verzinst.
Kündelgelder können bei der Sparkasse Grüna angelegt werden.
Geschäftslokal im Rathhaus 10 Minuten vom Bahnhof Grüna 20 Minuten vom Bahnhof Wüstenbrand.

Weintrauben
Bid. 35 Pfg.,
in Kisten und Körben billiger,
empfiehlt
Joh. Alfred Otto
beim „Deutsches Haus“.
Empfehle frisch
H. F. Schellfisch
à Pfund 25 Pfg.
K. Opitz, Kirchgäßchen 4.

Frisches Rostfleisch
Beefsteak und Bratwurst.
L. Herold.
Wer Geld sucht oder auszuweisen hat, wer etwas zu verkaufen oder kaufen beabsichtigt, erkält zu Nachweis durch
G u n a v L a n g e, Buchdrucker, Leberm. I. Sa.
Ein Herr kann
Kost und Logis
erhalten Leberm. I. Sa.

Ratlose Mütter Retten
ihre in der Entwickelung zurückgebliebenen und an
Brechdurchfall,
sowie allgemeiner Schwäche leidenden
Kinder
durch frühzeit. Ernährung mit
Dr. Grato's Ersatz
für
Muttermilch,
billigstes, bequemstes u. bestes
Kindernährmittel.
Ernährungskosten 25 Pf. pro Tag
Broschüre gratis von
Kgl. priv. Apoth. E. Himmelreich in Hohenst.-Ernstthal.
Löwen-Apoth. Oberlungwitz.

Züngerer Tischlergesellen
sucht
Herm. Köhler,
Mittelbach bei Grüna.

Zimmerleute und Arbeiter
werden angenommen.
Bahner's Fabrikneubau
Oberlungwitz.

Giebelstube
zu vermieten
Hüttengrundstrasse 9c.
Auch steht dahelbst ein Tisch zum Verkauf.

Eine Barterrestube
mit Zubehö: wird per 1. Oktober miethfrei
Barthain 5.

Zeitungsbeilagen Prospekte
neueste Muster, fertigt schnell und billigst
Buchdruckerei J. Nuhr.

Hgl. S. Militärverein
Hohenstein-Er.
Sonnabend 1/2 9 Uhr:
Versammlung.
Sonntag, den 31. August, punkt 12 Uhr Versammeln der Kameraden im Vereinslokal zum Abmarsch mit klingendem Spiel nach Oberlungwitz zum Jubiläum.
Ferner werden die Kameraden gebeten, sich nächsten Montag Abend 7 Uhr mit ihren lieben Frauen auf dem Bergmannsgruß zu einem Familien-Abend recht zahlreich einzufinden.
Illumination und Feuerwerk.
Mit lamer. Gruß
Der Vorstand.

Turn-Berein
Hohenstein-Er. Altstadt.
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß morgen Sonntag früh 10 Uhr im Braunen Roß gesammelt wird zum
Sauturnfest nach Gallenberg
bei Waldenburg. Punkt 1/2 11 Uhr Abmarsch mit Musik.
Zahlreicher Beteiligung sieht entgegen
Der Vorstand.

Turnerschaft
Hohenstein-Ernstthal.
Zum Sauturnfest
sammeln die Mitglieder Sonntag früh 10 Uhr im „Braunen Roß“.
Abmarsch mit Musik.
Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Der Turnrath.

Turnverein „Germania“
Oberlungwitz.
Der Verein stellt morgen Sonntag früh 1/2 8 Uhr im „Gasthaus zum Lamm“ zum
Abmarsch nach Gallenberg.
(Sauturnfest).
Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
D. D.

Turnverein Oberlungwitz
Der Verein stellt Sonntag früh 5 Uhr am „Gasthof zum Hirsch“ zum
Abmarsch nach Gallenberg.
Diejenigen Mitglieder, welche sich nicht am Gankeft beteiligen, wollen Mittags 1 Uhr ebenfalls im Hirsch stellen zum Fahnenjubiläum des „Militärverein Albertbund“.
Einer recht zahlreichen Beteiligung sieht entgegen
Der Turnrath.

Gefelliger Verein
Oberlungwitz.
Sonntag, den 31. August, stellt der Verein Mittag 1/2 1 Uhr im Vereinslokal (Vorwerk's Restauration) zum
25-jähr. Fahnen-Jubiläum
des hiesigen Militärvereins Albertbund. Vereinszeichen sind anzulegen. Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorsteher.

Concertina-Berein
Gersdorf.
Morgen Sonntag
BALL.
Nachmittags 3 Uhr Verammlung und Probe im Restaurant zur Post (Rebel).
Abid 1/2 2 Uhr im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Stroh
verkauft von Erbers Schenke weg
Mehnerl.

Stroh
verkauft den Er. 250 M.
Gustav Wolf, Waisenhausplatz.

Ein Pferd
steht sofort zu verkaufen bei
Gartenbei, Benjamin Uhlig,
Gersdorf.

Wohnung
- Poststrasse 9, II. Etage -
ab 1. Oktober d. J. zu vermieten.
Näheres beim hiesigen Inhaber.
Ich verkaufe mein
Haus = Grundstück
in Oberlungwitz 568.
Max Reinhold.